

KINDERGARTENINTERNE VERANSTALTUNGEN & SEMINARE VOR ORT

SOMMER 2024



Elementarpädagogische Einrichtungen (Kleinkind-; Kindergarten- und Kinderspielgruppen) und ihre Teams buchen aus dem Programm Referierende -die Ihnen vor Ort – zu einem ganz speziellen Thema ihr Fachwissen zur Verfügung stellen.

Im Sommer 2024 können folgende Veranstaltungen gebucht werden:

PLAUDERN, QUASSELN, PLAPPERN, QUATSCHEN – ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHFÖRDERUNG

Wir sind zwei junge und engagierte Kindergartenpädagoginnen, die in einem sozialen Brennpunktkindergarten arbeiten. Durch den hohen Anteil an Migration ist die alltagsintegrierte Sprachförderung ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Da Sprache ein Mittel zur Kommunikation ist und somit ein Grundstein fürs weitere Lernen, möchten wir unser Konzept „plaudern, quasseln, plappern, quatschen“ vorstellen. Dies ist ganzheitlich und beinhaltet neben sprachlicher Förderung auch kognitive, motorische und soziale Bildung.

- Ziele:
- Einblicke in unserer Arbeit ermöglichen
- Formen der alltagsintegrierten Sprachförderung kennenlernen
- Spiele, Übungen und Fördermöglichkeiten kennenlernen

Referentin: Lea Walser, Anna Steinmüller (Kindergartenpädagoginnen)

5 UE

ANGEKOMMEN? TRANSITION/EINGEWÖHNUNG IN DEN KINDERGARTEN

Vermittlung von Grundlagen und Erarbeitung eines konkreten Eingewöhnungskonzeptes.

Was in der Kleinkind-/Spiel- und Krabbelgruppe bereits gelebter Alltag ist, soll im Kindergarten endlich auch seinen Stellenwert erhalten. Durch Grundlagenvermittlung am Vormittag soll ein Bewusstsein für den Wert der Transitionsbegleitung geschaffen werden. Der Nachmittag bietet Zeit für die Erarbeitung eines „hauseigenen“ Eingewöhnungskonzeptes.

Am Ende des Seminartages hat die Einrichtung ein individuell angepasstes Eingewöhnungskonzept für ihre Einrichtung erarbeitet.

Referentin: Christina Gächter (Kindergarten-Leiterin, Referentin)

8 UE

BEZIEHUNGSVOLLES MITEINANDER

Begegnung vom Ich zum Du.

Wie begegne ich den mir anvertrauten Kindern? Wie erlebe ich sie? Wie ist mein Bild von ihnen?

Mit Selbsterfahrungsübungen, Inputs aus der pädagogischen Arbeit von Emmi Pikler, Gruppenarbeiten und Gesprächen reflektieren wir unsere Haltung und die Arbeit mit den Kindern.

Weitere Fragen, die uns an diesem Tag beschäftigen: Was bedeutet beziehungsvolles Miteinander? Wie können täglich wiederkehrende Situationen (anziehen, Mittagstisch, auf's Klo gehen usw.) beziehungsvoll gelebt werden?

Welche Art der Beziehung brauchen Kinder und wo sind die Grenzen?

Wie erlebe ich das Beziehungsfeld ICH-Team-Kinder-Eltern?

Ziele: Selbstreflexion der eigenen Haltung und Arbeitsweise, Verständnis für die Bedeutung der zwischenmenschlichen Begegnungen in der pädagogischen Arbeit.

Referentin: Iris Willinger-Erhart (Kindergartenpädagogin, Dozentin für Montessori-Pädagogik, Übungsgruppenleiterin für gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg)
7 UE

EDELSTEINE FÜR EURE KONZEPTIONSSCHATZKISTE - KONZEPTIONSARBEIT IN DER ELEMENTARPÄDAGOGIK

Im neuen Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz ist das Thema Konzept bzw. Konzeption ein zentrales.

Eine gut gestaltete Konzeption beschreibt nicht nur Strukturmerkmale, sondern auch die pädagogische Orientierung und die Prozesse in der Einrichtung. Sie bietet Transparenz, bildet die Individualität der elementarpädagogischen Einrichtung ab und bettet diese aber auch zugleich im gesetzlich vorgegeben Rahmen ein.

Viele Teams sind gerade auf dem Weg ihre Konzeption anzupassen und gemäß den neuen Vorgaben zu überarbeiten.

Bei dieser internen Lehrveranstaltung stehen neben einer allgemeinen theoretischen Einführung die Fragen des Teams und konkrete Anregungen für Erarbeitung der eigenen Konzeption im Mittelpunkt.

Ziele: Mehr Sicherheit in der Konzeptionsarbeit gewinnen. Fachlicher Austausch, eigene Konzeption (weiter)entwickeln.

Referentin: Sabrina Stadelmann (Dipl. Kindergartenpädagogin Pädagogische Fachbegleitung und Fachberatung)
6 UE

DAS KINDERSCHUTZKONZEPT ERSTELLEN UND WEITERENTWICKELN

Strukturierte Bearbeitung des Kinderschutzkonzeptes einer pädagogischen Einrichtung. Ausarbeitung und Weiterentwicklung des standortbezogenen Kinderschutzkonzeptes. Wir erarbeiten gemeinsam mit dem pädagogischen Team ein Kinderschutzkonzept. Dabei stehen die allgemeinen und besonderen Bedürfnisse der Kinder am Standort im Zentrum.

Ziele für die Teilnehmenden:

- die Grundlagen für das Kinderschutzkonzept kennen
- gemeinsam ein standortbezogenes Kinderschutzkonzept erstellen

- Überführen von Problemen und Herausforderungen in einen möglichen Lösungsraum
- Eine kontinuierliche Evaluation und Überarbeitung planen

Referent: Martin Huchler (Unternehmensberater und pädagogischer Coach)

8 UE

INKLUSION – JEDES KIND IST WILLKOMMEN - INTEGRATION ALS CHANCE FÜR ALLE BETEILIGTEN

Kommt ein Kind mit einer Beeinträchtigung in den Kindergarten, stehen alle Beteiligten - Pädagoginnen, Eltern, Eltern der anderen beteiligten Kindern vor vielen Fragen. Welche Rahmenbedingungen sind notwendig? Was gilt es im Alltag in der Arbeit mit dem Kind und den Eltern zu beachten? Wie gelingt Integration für alle Beteiligten? Diese und andere offenen Fragen beantworten wir in diesem Seminar.

Integration / Inklusion als Potential für alle wahrnehmen.

Eltern und ihre Geschichte verstehen und anerkennen für eine erfolgreiche Arbeit mit dem Kind.

Die Gratwanderung zwischen so "normal wie möglich" und so „besonders wie notwendig" erkennen und gut meistern.

Die eigene Haltung als Fundament von Inklusion auf einem geschichtlichen Hintergrund reflektieren.

Referentinnen:

Mag.a Nicole Klocker-Manser (Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerin, Obfrau Integration Vorarlberg, Herausgeberin Kinderbuch „Himmelblau“, Koordinatorin Netzwerk Eltern Selbsthilfe)

Dr.in Klaudia Niedermair (Prof-PH i. R. für Inklusive Bildung)

8 UE

MITEINANDER ZUM ERFOLG – ZIELORIENTIERTES ARBEITEN IM TEAM

Zielorientiertes Arbeiten im Team.

Unterschiedliche Arbeitsweisen, Interessen und Normen, aber auch unklare Verantwortlichkeiten und Hierarchien sind wesentliche Ursachen für Konflikte am Arbeitsplatz. Werden Konflikte nicht rechtzeitig erkannt und gelöst, kann dies negative Folgen auf die Moral, Leistungsfähigkeit und nicht zuletzt das Arbeitsklima in einem Team haben.

Referent: Christian Pellini (Erwachsenenbildung)

8 UE

SELBSTREFLEXION – STABIL SEIN UND BLEIBEN IM ARBEITSALLTAG

Sich selbst, die Arbeit, Angebote, einzelne Kinder, Eltern reflektieren, besonders in Situationen die mich an meiner Arbeit, an mir selbst, an Kolleginnen ... zweifeln lassen.

An diesem Nachmittag bekommen die TeilnehmerInnen ein paar einfache Leitfäden zur Selbstreflexion, damit sie in „schwierigen“ Situationen bei sich selbst und somit stabil sein und bleiben können.

- Selbstreflexion bewusst anwenden
- Sich selbst und die Menschen, mit denen man zu tun hat, besser verstehen
- Für den Arbeitsalltag nutzen.

Referentin: Sandra Sutter (Dipl. Kindergartenpädagogin Pädagogische Fachbegleitung und Fachberatung)

5 UE

INKLUSION HAT DIE FARBE HIMMELBLAU

Ein Kinderbuch und ein Projektkonzept, um mit Kindern und Eltern das Thema Anderssein aufzugreifen.

Es ist normal, verschieden zu sein.“ Dieser Satz sollte die Grundhaltung in der Arbeit mit Menschen und insbesondere mit Kindern sein. Achtsam mit diesem Thema umzugehen, bedarf es gerade in Integrationsgruppen, aber nicht nur. Denn Inklusion, Vielfalt und Offenheit bietet viel Erfahrungsmöglichkeiten, die für das spätere erwachsene Leben sehr wertvoll sind.

Himmelblau ist eine Geschichte über Toleranz, Anerkennung und Inklusion plus einem Projektkonzept, um das Thema unterschiedliche Voraussetzungen zum Leben und Lernen mit Kindern nachhaltig zu bearbeiten. Diesen Werkzeugkoffer wollen wir uns im Seminar genau anschauen, damit das Projekt in Folge in der eigenen Einrichtung erfolgreich umgesetzt werden kann.

Außerdem werden Bücher, Spiele und Spielsachen vorgestellt, die den Kinderalltag auch im Spielen und Lernen selbstverständlich vielfältiger machen und für ein gutes Miteinander sensibilisieren.

- 1) Das Projekt "Himmelblau" in meiner Einrichtung stimmig umsetzen können.
- 2) Offenheit und Mut, um das Thema Anderssein zum Leben und Lernen mit Kindern und Eltern aufzugreifen, wenn das Thema aufkommt.
- 3) Selbsterfahrung - Wie fühlt es sich an, wenn die Voraussetzungen, um Alltagssituationen zu bewältigen verändert sind?

Referentin: Mag.a Nicole Klocker-Manser (Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerin, Mutter, Obfrau Integration Vorarlberg, Herausgeberin Kinderbuch „Himmelblau“, Koordinatorin Netzwerk Eltern Selbsthilfe)

5 UE

TEAMTAGE – ZEIT NUR FÜR UNS

Im Alltag des Kindergartens, der Kleinkindbetreuung kommt das Miteinander oft zu kurz und ist doch DIE Grundlage des Zusammenarbeitens. Gerade neue Mitarbeiter*innen benötigen einen guten Start in ein bestehendes Team, welches manchmal wiederum einen frischen Blick von außen benötigt.

Sich selbst und seine Teamkolleginnen besser wahrnehmen und verstehen können hilft dabei unglaublich.

Wir lernen bei sich zu bleiben und dennoch auf das Wohl der anderen zu blicken.

Entspannungsübungen anzunehmen und Visionen zu entwickeln, Wertschätzung zu geben und zu erhalten.

Dies wird durch unterschiedliche Methoden und Reflektionen erarbeitet.

Ziel: Gemeinsam entspannte Stunden erleben und Kraft für den Arbeitsalltag erlangen.

Sich von einer anderen Seite her Kennenlernen, eine Vertrauensbasis und ein Wir-Gefühl schaffen.

Humor und eine wohlwollende Beziehung als eine der Grundlagen der Zusammenarbeit erkennen. Die Zugehörigkeit wird gestärkt und der Teamgeist geweckt.

Referentin: Nicole Bösch-Gruber (Fachreferentin frühe Kindheit; systemische Beraterin und Supervisorin; Begleiterin für Teamkultur und Persönlichkeitsentwicklung)

8 UE

GEMEINSAM BESERE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN MITTELS SOZIOKRATIE

Moderationsworkshop für das ganze Team: Konsent – Entscheidungen und offene Wahlen.

Entscheidungen, die nur von Einzelnen getragen werden, führen oft zu Überlastung und Unzufriedenheit im Team. In diesem Seminar gehen wir darauf ein, wie es anders gehen kann. Wir vermitteln zeitgemäße Entscheidungsmethoden und bieten Alternativen zu autokratischen Entscheidungen, Mehrheitsentscheidungen und Kompromissen.

Das Entscheiden im Konsent ermöglicht es, dass alle Beteiligten keine Einwände gegen eine Lösung haben. Mitbestimmung ermöglicht Mitverantwortung. Konsententscheidungen können auch erfolgreich für Wahlen und die Auswahl geeigneter Personen für bestimmte Rollen angewendet werden. So wird sichergestellt, dass das Team großes Vertrauen in die ausgewählten Personen hat. Lernen Sie gemeinsam mit Ihrem Team, wie Sie in Zukunft gemeinsam bessere Entscheidungen treffen können, um sich noch besser auf Ihre Kernarbeit konzentrieren zu können.

Das Seminar ist auf 3 Einheiten aufgeteilt, um Erfahrungen in der Praxis machen, reflektieren und das Wissen vertiefen zu können, mit dem Ziel, Konsent und offene Wahlen effektiv in die eigene Arbeitsumgebung zu integrieren und positive Veränderungen herbeizuführen.

- Die Methode des Konsents als wirksame Entscheidungsstrategie kennen.
- Wie man Konsententscheidungen effektiv vorbereitet und moderiert.
- Die verschiedenen Stufen der Beteiligung verstehen und als Grundlage für gemeinsame Entscheidungsfindung nutzen.
- Die Fähigkeit entwickeln, Konsentmoderation erfolgreich anzuwenden.
- Die Anwendung von Konsent bei Wahlen verstehen und üben.
- Die Moderation von offenen Wahlen in der Praxis erproben und verfeinern.
- Die Vorteile und Herausforderungen der Anwendung von Konsent und offenen Wahlen in der Praxis verstehen und diskutieren.
- Praxisbeispiele erarbeiten, in denen Konsent und die offene Wahl als Entscheidungsmethode sinnvoll eingesetzt wird, um komplexe Probleme in Teams oder Organisationen zu lösen.

Referentin: Lisa Präg (Unternehmensberaterin, Impulsgeberin und Prozessbegleiterin für Beteiligung und Kollaborationskultur, zertifizierte Soziokratie-Expertin)

15 UE

EMPATHISCHE ELTERNARBEIT – ELTERN UND IHRE GESCHICHTE VERSTEHEN

Als Pädagog:Innen begleitet ihr Familien mit Kindern mit (erhöhtem) Förderbedarf oft in sehr sensiblen Phasen. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist dabei von großer Bedeutung. Um Eltern zu verstehen und ihnen und den Kindern empathisch begegnen zu können, bedarf es hin und wieder einen Blick hinter die Kulissen. Was bedeutet eine Diagnose, eine Entwicklungsverzögerung oder eine atypische Entwicklung des Kindes für ein Familiensystem? Wie kann die Familie und dabei vor allem das Kind gut unterstützt werden? Wie kann Integration / Inklusion gelingen?

- Mehr Verständnis und Empathie gegenüber Familien mit Kindern mit Behinderung und besonderen Alltagssituationen
- Effektive und bewährte Methoden für eine gute Eltern(zusammen)-arbeit
Infos und Kontakte für spezifische Fragestellungen

Referentin: Nicole Klocker-Manser (Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerin, Mutter, Obfrau Integration Vorarlberg, Herausgeberin Kinderbuch „Himmelblau“, Koordinatorin Netzwerk Eltern Selbsthilfe)

5 UE

ANMELDUNG

Die gewünschte Veranstaltung sollte bitte NUR von der Einrichtungsleitung über die zuständige Administratorin Franziska Wachter per E-Mail elementarpaedagogik@schlosshofen.at oder telefonisch 05574 4930 470 gebucht werden.

Frau Wachter wird den Kontakt zwischen dem Referierenden und der jeweiligen Einrichtungsleitung herstellen.

Vielen Dank.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Euer Team der Elementarpädagogik Schloss Hofen